

Favoriten gewinnen beim 44. Heeresberglauf

Sebastian Seyfarth und Maja Betz bei der letzten Auflage mit den schnellsten Beinen - Alte Läufertrikots aufgehängt

Von Jens Lohse

Gera (NG). Sebastian Seyfarth vom 1. SV Gera und Maja Betz vom SC Ostheim/Rhön heißen die letzten Sieger des Geraer Heeresberglaufs. 69 Läufer und drei Walker nahmen die letzte Auflage der Traditionsveranstaltung in Angriff, die 1981 als Geraer Bezirksmeisterschaft im Berglauf ihre Premiere erlebt hatte.

Sebastian Seyfarth landete dabei einen Start-Ziel-Sieg. „Ich bin nicht mit voller Kraft gelaufen, weil ich am Sonntag bei den Thüringer Berglauf-Titelkämpfen in Breitungen dabei bin. Deshalb habe ich zwar die Anstiege hoch Tempo gemacht, es bergab aber laufen lassen. Da sind dann auch meine Achillessehnenprobleme wieder zutage getreten“, verrät der Geraer im Ziel, der in 56:44 min die schnellste Frau um eine gute Minute hinter sich ließ. Maja Betz hatte den Heeresberglauf zum ersten Mal in Angriff genommen und sprach hinterher von einer sehr herausfordernden Strecke. Erst in der Vor-

woche hatte sie bei der Duathlon-EM in Alsdorf Platz fünf belegt und in der DM-Wertung lediglich der Heidelbergerin Merle Brunnée den Vortritt lassen müssen. „Seit drei Wochen läuft jetzt meine Ausbildung bei der Geraer Feuerwehr, die sehr interessant, aber durchaus auch anstrengend ist“, verrät Maja Betz, die sich auch von Bauchschmerzen nicht stoppen ließ. Bei den Männern folgten der

Geraer Christian Zanner, der in 59:23 min ebenfalls unter der Ein-Stunden-Marke blieb, und Stefan Pein vom TSV 1880 Zwötzen. Hinter Maja Betz liefen bei den Frauen Sarah Lindig (Laufsport Triptis) und Katharina Wolf (1. SV Gera) über die Ziellinie. Auf der kurzen 8 km-Strecke setzte sich der Zwötzener Nachwuchstriathlet Jonas Köhler durch, der schon beim

Köstritzer Frühjahrs-cross überzeugt hatte. „Die ersten vier Kilometer waren wir zu dritt an der Spitze. Dann bog Sebastian Seyfarth auf die lange Strecke ab und ich habe das Tempo angezogen. Die Verpflegung unterwegs habe ich ausgelassen. Die Zeit habe ich eingespart, weil ich gewinnen wollte“, berichtete der 16-Jährige im Ziel, das er nach 33:23 min erreichte. 31 Sekunden dahinter ordnete

sich Hannes Oelmann vom SV Blau-Weiß Bürgel auf Platz zwei ein. Eine Woche zuvor war er noch mit einer Läufer-Delegation des Saale-Holzland-Kreises bei einem Halbmarathon in Bad Dürkheim in Rheinland-Pfalz an den Start gegangen und hatte dort mit einer Zeit von 1:25 Stunden zu gefallen gewusst. „Diese Woche habe ich noch zwei Trainingseinheiten absolviert. Da hat heute etwas die

Kraft gefehlt, auch weil Waden und Knie noch schmerzten“, erklärte der Bürgeler, der auch in den nächsten Wochen einen vollen Wettkampf-Kalender vor sich hat. Rang drei ging an den Zwötzener Ben-Ole Müller. Mit Olivia Pein (44:45 min) stellten die TSV-Triathleten auch die schnellste Frau auf der kurzen Strecke.

Die Organisatoren um Hans-Peter Jorzik und Winfried Keller vom Lusaner SC 1980 hatten nochmals für beste Bedingungen gesorgt. In Erinnerung an die 43 Läufe zuvor hatte Winfried eine Wäscheleine voller Laufbekleidung aufgehängt. Die ältesten Baumwolltrikots trugen noch die Aufschrift BSG WBK Gera, die zu DDR-Zeiten aufgebügelt werden musste.

Weil die Mitglieder der Laufgruppe des Lusaner SC 1980 mittlerweile im Durchschnitt über 70 Jahre alt sind, beschränkt sich der Verein auf die Durchführung der Bahnläufe im Sommer über 10.000 und 5.000 m, die in diesem Jahr mittwochs am 10. und 17. Juni ausgetragen werden.



Maja Betz und Sebastian Seyfarth heißen die Sieger beim 44. Heeresberglauf mit Start und Ziel in Lusan. Fotos (2): Jens Lohse



Alte Lauftrikots auf der Wäscheleine: Die Aufschrift BSG WBK Gera wurde in den frühen 1980ern buchstabenweise aufgebügelt.